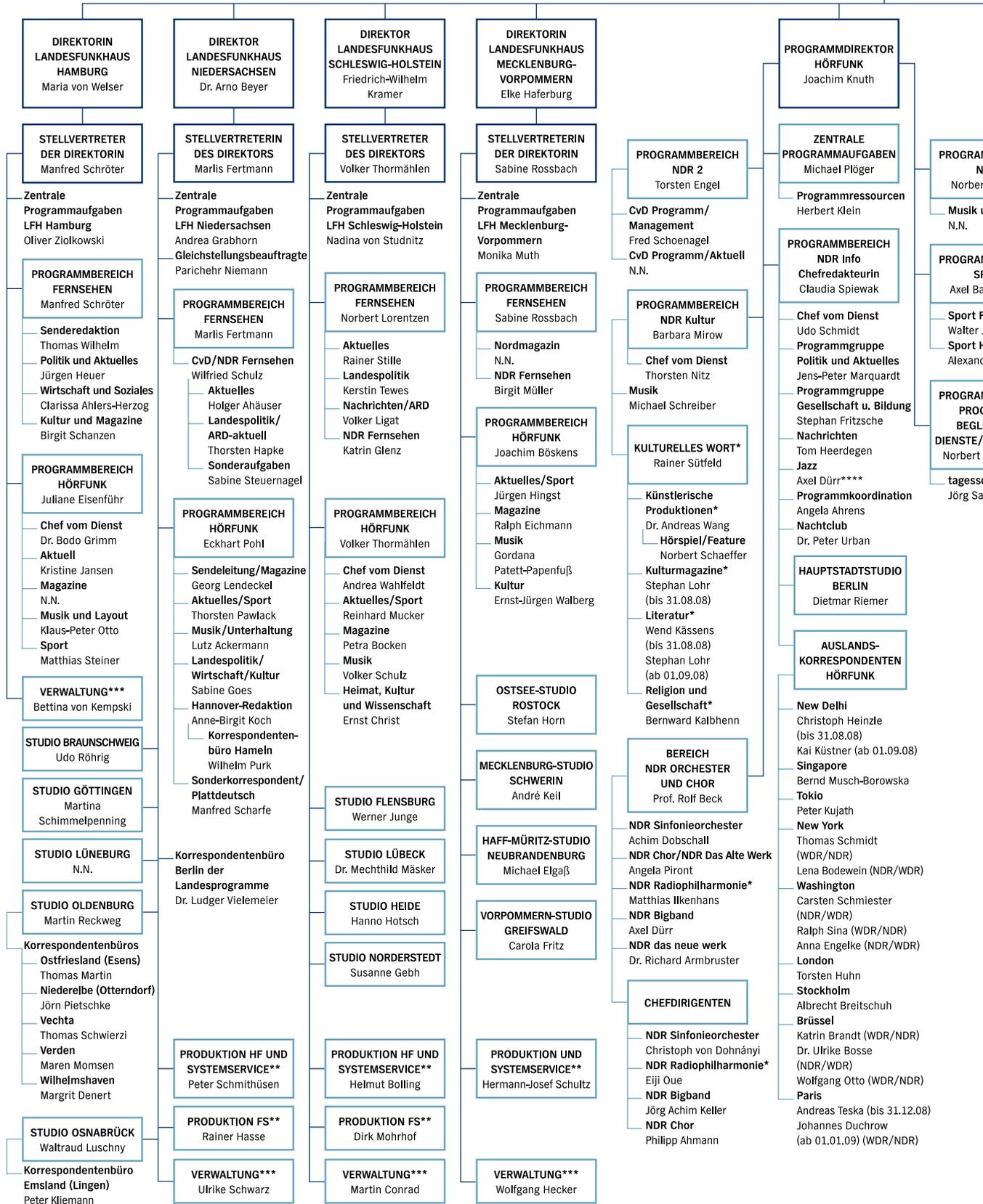
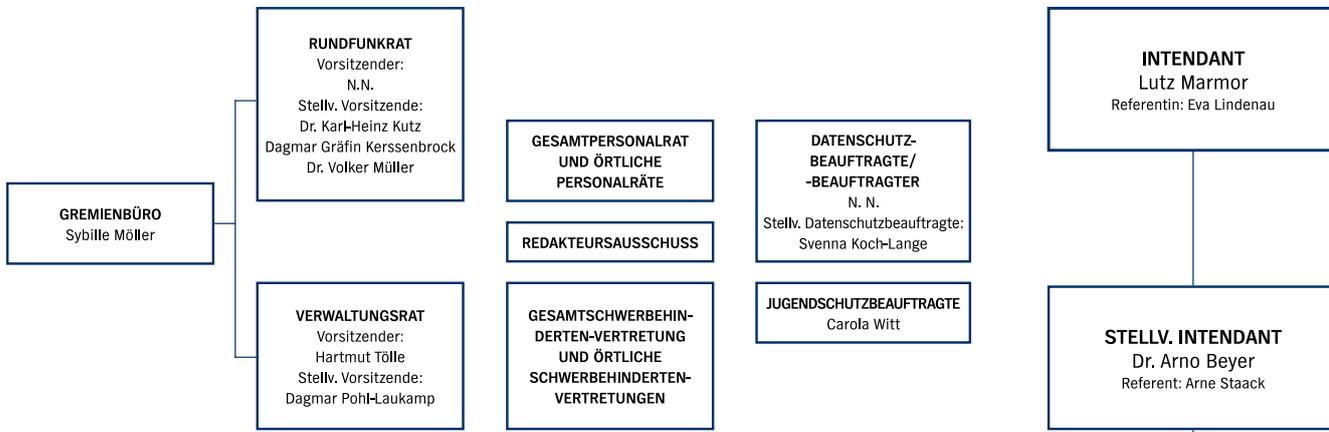




NDR

Das Beste am Norden



NDR

NDR fernsehen

Das Erste®

NDR 2

NDR info

NJOY

NDR kultur

NDR 90,3

NDR1
Radio MV

NDR1
Welle Nord

NDR1
Niedersachsen

HAMBURG | Journal

nordmagazin

SCHLESWIG-HOLSTEIN
magazin

Niedersachsen
19.30 DAS
MAGAZIN

NDR SINFONIEORCHESTER

NDR CHOR

NDR DAS ALTE WERK

NDR RADIOPHILHARMONIE

NDR POPS ORCHESTRA

NDR das neue werk

NDR BIGBAND

3sat

arte

PHOENIX

KiKA

INHALTSVERZEICHNIS

4 Vorworte		122 Konzernabschluss und Konzernlagebericht	
Der Intendant	4	Konzernlagebericht	122
Die Vorsitzende des Verwaltungsrats	6	Konzernbilanz	150
Der Vorsitzende des Rundfunkrats	9	Konzern-Ertrags- und Aufwandsrechnung	154
12 Bericht des Intendanten		Kapitalflussrechnung des Konzerns	156
Die medienpolitische Situation	12	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	157
Die Programme		Entwicklung des Konzernanlagevermögens	158
Der NDR im Ersten	13	Konzernanhang	160
NDR Fernsehen	15	184 Organe	
NDR Hörfunk	17	Rundfunkrat	184
NDR Landesprogramme	26	Landesrundfunkräte	188
Die programmbegleitenden		Verwaltungsrat	192
Dienste des NDR	36	Intendanz	193
Produktion und Technik	37		
Verwaltung	40	Impressum	194
NDR MEDIA GmbH	44	Organisationsplan	195
Studio Hamburg GmbH	47	Anschriften	197
50 Auf einen Blick – Schlaglichter des Jahres			
56 Statistiken			
70 Jahresabschluss und Lagebericht			
Lagebericht	70		
Bilanz	98		
Ertrags- und Aufwandsrechnung	102		
Entwicklung des Anlagevermögens	104		
Aufstellung des Anteilsbesitzes	106		
Anhang	109		

Die Veröffentlichung erfolgt in
Übereinstimmung mit § 32 **NDR-StV**.

DER NDR BLEIBT IM NORDEN ERSTE WAHL ERFOLG UND AKZEPTANZ ZEICHNEN DEN NDR AUS



Lutz Marmor
Intendant des **NDR**

Das Jahr 2007 war geprägt von grundlegenden Entscheidungen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Deutschland und von einem Generationswechsel an der Spitze des **NDR**. 2007 war das letzte volle Amtsjahr von Prof. Jobst Plog als Intendant des Norddeutschen Rundfunks. Er hat für eine gelungene Amtsübergabe gesorgt und den **NDR** in einem guten Zustand übergeben. In das letzte Jahr seiner

Amtszeit fiel das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 11. September 2007, das den öffentlich-rechtlichen Rundfunk gerade mit Blick auf die Herausforderungen der digitalen Welt gestärkt hat. Auch die langwierige Auseinandersetzung mit der Europäischen Union konnte im April 2007 durch einen Kompromiss entschärft werden, dessen Umsetzung allerdings nach wie vor die medienpolitische Debatte bestimmt.

Digitalisierung ist nicht nur ein Schlagwort, sondern an vielen Arbeitsplätzen im **NDR** und bei ARD-aktuell bereits gelebte Realität. Der **NDR** hat es zunehmend mit Kunden zu tun, die die Programme zeitsouverän nutzen wollen. Deshalb werden Angebote wie Podcasting und Video-on-demand immer wichtiger. Damit der **NDR** auch verstärkt junge Zielgruppen erreichen kann, müssen die Angebote auf allen relevanten Verbreitungs-

wegen vertreten sein. Die Vermittlung frei zugänglicher Inhalte für alle: Das war und ist der Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, und das muss im Sinne einer funktionierenden Demokratie und Gesellschaft auch der Auftrag in der Zukunft sein.

Der **NDR** war 2007 mit seinen Programmen erneut erfolgreich: Das Erste war 2007 der beliebteste Sender, vor allem dank seiner Informationskompetenz. Der **NDR** hat mit vielen Sendungen und Berichten dazu beigetragen. Besondere Beachtung fanden die unter **NDR** Federführung erstellten aktuellen und hintergründigen Berichte über den G8-Gipfel in Heiligendamm.

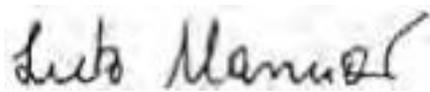
Zudem gab es eine Reihe aufsehenerregender **NDR** Produktionen, die eindrucksvoll die hohe Qualität und Akzeptanz des **NDR** Programms belegen, so zum Beispiel die Dokumentation „Das Schweigen der Quandts“ von Eric Friedler, die ein breites Presseecho hervorrief und zahlreiche Auszeichnungen erhielt. Große Beachtung erfuhren auch Sandra Maischbergers Porträt „Helmut Schmidt außer Dienst“ und die RAF-Dokumentationen von Stefan Aust und Helmar Büchel. Mit der Themenwoche „Kinder sind Zukunft“ hat die ARD ihre publizistische Schlagkraft ebenso bewiesen wie ihre Fähigkeit, Themen zu setzen. 52 Millionen Bundesbürger – 62,7 % der Bevölkerung –

wurden durch die Fernsehprogramme der ARD auf das Thema „Kinder sind Zukunft“ aufmerksam.

Für das Publikum im Norden ist der **NDR** nach wie vor die erste Wahl: Das **NDR Fernsehen** war bundesweit mit 2,8 % Marktanteil wieder das meistgesehene Dritte Programm. Mit qualitativ hochwertigen, attraktiven und überraschenden Programmen erreichte das **NDR Fernsehen** einen Jahresmarktanteil von 7,7 % im eigenen Sendegebiet und behauptete erneut den zweiten Rang unter den Dritten Programmen. Vor allem die Landesprogramme tragen zur besonderen Akzeptanz des **NDR Fernsehens** bei. Das **Nordmagazin** aus Mecklenburg-Vorpommern behauptete auch 2007 seinen Platz als Regionalprogramm mit der höchsten Zuschauerakzeptanz in Deutschland. Im Hörfunk hat der **NDR** 2007 seine Führungsposition im Norden verteidigt. Die Radioprogramme des **NDR** erreichten insgesamt einen Marktanteil von 51,2 %.

Dieser nachhaltige Erfolg in Fernsehen und Hörfunk ist nur möglich, weil der **NDR** in allen vier Staatsvertragsländern mit den Menschen vor Ort eng vernetzt ist. **NDR** Reporterinnen und Reporter berichten aus insgesamt 13 Studios im Norden. Darüber hinaus ist der **NDR** auch Veranstalter, Medienpartner und Kulturfaktor und trägt so

ganz wesentlich zu einem norddeutschen Zusammengehörigkeitsgefühl bei. Die Menschen in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg verbinden mit ihrer Heimat den **NDR**. Das Ziel für die Zukunft bleibt: **NDR – Das Beste am Norden!**



Lutz Marmor | Intendant

DIGITALISIERUNG – VERÄNDERUNG UND CHANCE

DER NDR ALS STARKE MARKE IN DER DIGITALEN WELT



Dagmar Pohl-Laukamp
Vorsitzende des
NDR Verwaltungsrats

Im Jahr 2007 hat der Verwaltungsrat den **NDR** auf seinem Weg in die digitale Zukunft begleitet, das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Sicherung der Rundfunkfreiheit ausgewertet, sich mit strategischen Programmentwicklungen und der inneren Struktur der Verwaltung befasst sowie Entscheidungen zur Verjüngung der Führungsmannschaft des **NDR** mit einem Generationswechsel an der Spitze durch die Auswahl von Intendant und Stv. Intendant getroffen. Im Einzelnen wurden folgende Themen erörtert bzw. Entscheidungen getroffen:

In der digitalen Welt werden sich Medienkonsum, Wünsche und Ansprüche der Hörerinnen und Hörer sowie Zuschauerinnen und Zuschauer verändern. Zeitsouveräne und interaktive Nutzungsformen gewinnen an Bedeutung. Im Rahmen des Gesamtkonzeptes „Die ARD in der digitalen Medienwelt“ hat der **NDR** im Jahr 2007 die Weichen für das digitale Zeitalter gestellt und eine strategische Grundlage im weiteren Prozess der Digitalisierung geschaffen. Da sich die Konvergenz der Medien künftig verstärken wird, müssen der **NDR** und der öffentlich-rechtliche Rundfunk insgesamt auch weiterhin auf neue Entwicklungen jeweils aktuell reagie-

ren. Zu diesem Zweck wurde im **NDR** eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit der Fortschreibung und Anpassung der Digitalstrategie befasst. Der Verwaltungsrat wird diese Entwicklung aufmerksam begleiten und sich dafür einsetzen, dass der **NDR** nicht von den neuen Verbreitungswegen abgeschnitten wird und die neuen technologischen Möglichkeiten des Internets umfassend nutzen kann.

Hierbei sei daran erinnert, dass im April 2007 im EU-Beihilfverfahren ein Kompromiss erzielt worden ist. Der Verwaltungsrat hat sich unter strategischen Gesichtspunkten mit der Umsetzung der Vorgaben der EU-Kommission auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk befasst und sich aktiv in den Diskussionsprozess eingeschaltet. Das Gremium hat sich in diesem Zusammenhang dafür ausgesprochen, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk im Internet/Online-Bereich keinen inhaltlichen Einschränkungen unterliegen darf und die Kritik der Verleger an den Online-Aktivitäten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zurückgewiesen. Das Kooperationsangebot von ARD und ZDF an die Verleger hat bislang nicht zu einer Beilegung dieses Konfliktes geführt. Insofern ist zu befürchten, dass sich diese Auseinandersetzungen fortsetzen werden.

Der Verwaltungsrat begrüßt, dass das Bundesverfassungsgericht mit seinem Urteil im September 2007 im Streit über die Verfassungsmäßigkeit der Gebührensatzung durch die Länder im Jahr 2004 den öffentlich-rechtlichen Rundfunk gestärkt hat. Das Gericht bestätigte, dass der Eingriff in die von den Rundfunkanstalten angemeldete Gebührenanpassung mit der Rundfunkfreiheit nicht vereinbar ist und das Verfassungsrecht der Rundfunkanstalten verletzt hat. Das Urteil ist ein eindeutiges Bekenntnis zum bewährten dualen Rundfunksystem und schafft darüber hinaus Rechtssicherheit im Hinblick auf künftige Gebührensatzungsverfahren.

Die Vorbereitungen für die nächste Gebührenperiode laufen. Die Ministerpräsidenten beraten über alternative Modelle zur Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. All dies hat Einfluss auf die künftige Finanzausstattung des **NDR**. Es lässt sich bereits jetzt sagen, dass der **NDR** in Zukunft vergleichsweise weniger Geld zur Verfügung haben wird, als es nach aktuellem Planungsstand notwendig wäre. Der Verwaltungsrat wird sich in die finanzstrategischen Diskussionen auch in Zukunft aktiv einbringen und bei den anstehenden Weichenstellungen engagiert mitwirken.

Der Verwaltungsrat hat sich auch im Jahr 2007 mit den Unternehmensgegenständen Hörfunk und Fernsehen beschäftigt. Der **NDR** hat mit seinen Hörfunkprogrammen die Führungsposition im Norden verteidigt. Das **NDR Fernsehen** ist auch 2007 unverändert das meistgesehene Dritte Programm bundesweit geblieben. Um in der digitalen Welt wiedererkennbar, unverwechselbar und auffindbar zu sein, muss die strategische Aufgabe der nächsten Jahre sein, das Profil der Angebote weiter zu schärfen und die Markenbildung voranzutreiben. Das Ziel muss sein, die Zuschauerinnen und Zuschauer sowie die Hörerinnen und Hörer mit den Programmen emotional an den **NDR** zu binden und dabei auch verstärkt die jungen Menschen zu erreichen. Der Verwaltungsrat hat die Entwicklung in beiden Bereichen ausgesprochen positiv beurteilt und Anregungen dazu gegeben.

Zugestimmt hat der Verwaltungsrat dem abschließenden Vertrag mit der Elbphilharmonie. Der Vertrag regelt den Status des **NDR Sinfonieorchesters** als Residenzorchester in der künftigen Elbphilharmonie.

Auch im Jahr 2007 hat sich der Verwaltungsrat mit den Beteiligungsgesellschaften des **NDR** befasst. Die gesamte Studio Hamburg-Gruppe hat sich trotz schwieriger Marktbe-

dingungen erfolgreich positioniert und eine überwiegend positive Geschäftsentwicklung zu verzeichnen. Der Verwaltungsrat hat die Umsetzung der Maßnahmen des Hauses hinsichtlich der von der EU geforderten Transparenz zwischen den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und deren gewerblichen Tochtergesellschaften mit Interesse verfolgt.

Der **NDR** nimmt nach wie vor seine Verantwortung als großer öffentlich-rechtlicher Arbeitgeber in der Region wahr. Er hat die Zahl der Ausbildungsplätze deutlich erhöht bzw. gehalten und leistet damit einen wertvollen Beitrag in der Diskussion um den Erhalt des dualen Systems. Der Verwaltungsrat unterstützt ausdrücklich, dass der **NDR** mit Erfolg seine Politik der gezielten Frauenförderung im administrativen, kaufmännischen und medienpezifischen Bereich fortsetzt, die Entwicklung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördert und damit für ein modernes Gesellschaftsbild eintritt.

Vor 15 Jahren trat Mecklenburg-Vorpommern dem **NDR** Staatsvertrag bei. Der Verwaltungsrat hat damals den **NDR** maßgeblich in seinen Bemühungen unterstützt, Mecklenburg-Vorpommern als viertes Staatsvertragsland zu gewinnen. Die Erweiterung des **NDR** zu einer Vier-Länder-Anstalt

hat den **NDR** nicht nur in seiner Unternehmens- und Gremienkultur wesentlich verändert, sondern auch seine spezifische Rolle im Verbund der ARD geprägt. Darüber hinaus hat der Zusammenschluss die Identifikation der norddeutschen Bevölkerung mit dem **NDR** wesentlich gestärkt. Der **NDR** und seine Gremien können stolz auf diesen aktiven Beitrag zur Einheit sein.

Der Verwaltungsrat hat in diesem Jahr wichtige Personalentscheidungen getroffen und insbesondere mit der Auswahl der Nachfolger für die Positionen des Intendanten und des Stv. Intendanten seinen Beitrag dazu geleistet, dass der **NDR** mit diesem Generationswechsel auf Führungsebene die vor ihm liegenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen kann.

MEDIENPOLITISCHE HERAUSFORDERUNG

DIE MENSCHEN AUF ALLEN VERBREITUNGSWEGEN ERREICHEN



Helmut Frahm
Vorsitzender des
NDR Rundfunkrats

Für die Mitglieder des Rundfunkrats standen zwei bedeutsame Ereignisse im Mittelpunkt des Jahres 2007. Am 25. Mai endete die fünfjährige Amtszeit der Periode 2002 bis 2007. 29 Mitglieder, die zum Teil viele Jahre im Rundfunkrat engagiert für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig waren, schieden aus der Gremienarbeit des **NDR** aus.

Zeitgleich fand die Konstituierung des neuen Rundfunkrats für die Amtsperiode 2007 bis 2012 statt. Im Rahmen der Novellierung des **NDR**-Staatsvertrages hatte es zwischen dem **NDR** und den Staatsvertragsländern unterschiedliche Auffassungen hinsichtlich einer Verkleinerung und einer zeitlichen Begrenzung der Mitgliedschaft im Rundfunkrat gegeben, die jedoch zur Neukonstituierung des Rundfunkrats beigelegt werden konnten.

Die wichtigste Entscheidung, die der neue Rundfunkrat im Jahr 2007 zu treffen hatte, war jedoch die Wahl des Intendanten und des Stv. Intendanten des **NDR**. Die Wahl löste im Vorfeld großes öffentliches Interesse aus und führte zu zahlreichen Spekulationen. Der Rundfunkrat wählte nach eingehender Vorbereitung in seiner durch den Staatsvertrag garantierten Unabhängigkeit am 13. Juli mit überzeugender Mehrheit Lutz Marmor zum Intendanten

und Dr. Arno Beyer zum Stv. Intendanten des **NDR**.

Auch im Jahr 2007 gab der Rundfunkrat seine Zustimmung zu einer Reihe von Produktionsverträgen für Sendungen, die der **NDR** zum Programm des Ersten beisteuert. Dazu gehören u. a. „Die Pfefferkörner“, „Sturm der Liebe“, „In aller Freundschaft“, „Rote Rosen“, „Beckmann“ und „Anne Will“. Außerdem stimmte der Rundfunkrat dem Erwerb der Übertragungsrechte an der Fußball-Europameisterschaft 2008 in Österreich und in der Schweiz sowie an der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien zu. Damit hat der Rundfunkrat den vielen sportbegeisterten Zuschauerinnen und Zuschauern – wie bereits bei der Fußball-WM 2006 – die Möglichkeit gegeben, die Live-Übertragungen der Spiele im öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu verfolgen.

Eingehend befasste sich der Rundfunkrat auch mit der Digitalstrategie der ARD. Die Gremienmitglieder unterstützten nachdrücklich die strategischen Planungen der ARD, die eine offensive Nutzung der digitalen Plattformen und Verbreitungswege beinhalten und regten an, die mit der Digitalisierung verbundenen Chancen konsequent zu nutzen. In diesem Zusammenhang nahm der Rundfunkrat auch die Weiterentwicklung des unter **NDR** Federführung für die

ARD produzierten Digitalangebotes EinsExtra zustimmend zur Kenntnis. Der Rundfunkrat begrüßte das Ziel des **NDR**, EinsExtra unter dem organisatorischen Dach von ARD-aktuell und unter der Qualitätsmarke „Tagesschau“ zu einem umfassenden Informationsangebot mit einem verlässlichen Nachrichtenservice für alle Nutzungsformen und Verbreitungswege weiterzuentwickeln und damit die Nachrichtenkompetenz der ARD insgesamt zu steigern.

Kritisch setzte sich der Rundfunkrat mit den Angriffen der Printmedien auseinander, die öffentlich massiv gegen die Online-Angebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Internet intervenierten. Im Januar 2007 sprach sich der Rundfunkrat einstimmig gegen eine dauerhafte statische Begrenzung der Aufwendungen für Online-Angebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks aus. Das Gremium betonte, dass sich eine Deckelung der Aufwendungen nicht mit der Entwicklungsgarantie für Online-Angebote sowie für technisch neue Übertragungswege verträgt.

Ein wesentliches medienpolitisches Thema im Rundfunkrat war die Beendigung des EU-Verfahrens im April 2007. Ein Ergebnis des Kompromisses zur Beilegung dieses Verfahrens war die Verständigung auf ein gemeinsames neues Genehmigungsverfahren zur Durchführung des sogenannten Drei-Stufen-

Tests für neue oder wesentlich veränderte digitale ARD-Angebote, das im Rahmen des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages verankert werden soll. Für die Gremien der ARD bedeutet diese Entscheidung im Ergebnis eine Stärkung ihrer Kompetenzen bei den Leitlinien und bei der Beauftragung von neuen Telemedienangeboten und digitalen Zusatzdiensten. Hier blieb die politische Diskussion im gesamten Berichtszeitraum lebhaft und für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk von existenzieller Herausforderung.

Im Hörfunk hat der **NDR** seine Führungsposition im Norden verteidigt. Die Radioprogramme des **NDR** erreichten insgesamt einen Marktanteil von 51,2 %. Die regionale Verankerung des **NDR** in den norddeutschen Ländern macht die besondere Stärke des Senders aus. In allen vier Staatsvertragsländern ist diese Regionalkompetenz unverwechselbar und unentbehrlich.

Auch die beständige Beliebtheit des **NDR Fernsehens** zeigt, dass der **NDR** mit seinem regional differenzierten und qualitativ hochwertigen Programmangebot sein Publikum erreicht und dessen Erwartungen gerecht wird. Nach der 2006 sehr erfolgreich gelaufenen ARD-Themenwoche „Krebs – Leben, was sonst?“ und der **NDR** Themenwoche „Gesund Essen“ hat die ARD im Jahr 2007

ihre Aktionswoche unter das Motto „Kinder sind Zukunft“ gestellt. Der Rundfunkrat begrüßt, dass sich der **NDR** mit einem vielseitigen und facettenreichen Programm an dieser Aktion beteiligt hat, das von den Hörerinnen und Hörern sowie den Zuschauerinnen und Zuschauern gleichermaßen gut angenommen worden ist.

Die Umstellung auf DVB-T ist im Norden abgeschlossen. Damit gehört die analoge Ausstrahlung in fast ganz Norddeutschland seit Oktober 2007 der Vergangenheit an. Das bedeutet nicht nur, dass ein Prozess erfolgreich beendet wurde, sondern vor allem, dass der **NDR** einen Weg für die Zukunft des Fernsehens aufzeigt und weiterentwickelt, den der Rundfunkrat auch in den nächsten Jahren aktiv begleiten wird.



BERICHT DES INTENDANTEN

DIE MEDIENPOLITISCHE SITUATION

In medienpolitischer Hinsicht war das Jahr 2007 für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk geprägt von zwei wichtigen Entscheidungen. So entschied das Bundesverfassungsgericht im September über die Klage der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten zum Gebührenfestsetzungsverfahren. Anlass für die Klage war der Eingriff der Länder in das Verfahren zur Festsetzung der Rundfunkgebühren. Das Gericht stellte fest, dass die Gebührenfestsetzung der Länder für die nun auslaufende Periode die im Grundgesetz verankerte Rundfunkfreiheit verletzt hat. Das Gericht bekräftigte damit ausdrücklich seine Entscheidung von 1994 und stärkte die Rolle der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten (KEF) als unabhängiges Expertengremium. Im Urteil wurde klargestellt, dass der Gesetzgeber nur aus nachprüfbar und verfassungskonformen Gründen vom Vorschlag der KEF abweichen darf.

Schon im April hatte die Europäische Kommission ihre Entscheidung im Rahmen des EU-Beihilferechts, das u. a. von kommerziellen Rundfunkveranstaltern in Gang gesetzt worden war, bekannt gegeben. Die Kommission kam zu dem Ergebnis, dass das Finanzierungssystem des öffentlich-rechtlichen Rundfunks unter Beachtung der im Verfahren von der Bundesrepublik Deutschland zugesagten Maßnahmen mit dem euro-

päischen Beihilferecht vereinbar ist. Der Maßnahmenkatalog, der dieser Entscheidung zugrunde liegt, soll nunmehr mit dem 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag in nationales Recht umgesetzt werden.



DIE PROGRAMME DER NDR IM ERSTEN

Der **NDR** hat auch 2007 die Fernsehzehauerinnen und -zuschauer wieder mit qualitativ hochwertigen, attraktiven und überraschenden Programmen im Ersten und im **NDR Fernsehen** informiert, beraten und unterhalten. Marktführer auf dem bundesweiten Fernsehmarkt war mit 13,4 % Marktanteil wiederum das Erste, vor dem ZDF mit 13,0 %. Kumuliert lagen die Dritten Fernsehprogramme mit 13,5 % sogar leicht vor dem Ersten.

Die Zuschauerinnen und Zuschauer honorierten Qualität und Originalität der ARD: Mit einem Marktanteil von 26,9 % für die Angebote im Ersten und in den Dritten Programmen gibt die ARD im „Nach-WM“-Jahr zwar leicht nach, bleibt aber weiterhin die erfolgreichste Programmfamilie auf dem deutschen Fernsehmarkt. Die öffentlich-rechtlichen Fernsehprogramme haben damit wieder eine Wettbewerbsstärke dokumentiert, die sich vor allem auf ihre Informationskompetenz stützt.

Mit insgesamt zwölf „Brennpunkt“-Sonder-sendungen war der **NDR** im Ersten vertreten. Qualitativer und inhaltlicher Höhepunkt waren die Beiträge vom G8-Gipfel in Heiligendamm, mit denen der **NDR** eine aktuelle, fundierte, ausgewogene und attraktive Berichterstattung bot. Er bewies damit nicht nur seine regionale Kompetenz, sondern un-

terstrich auch seine Position als starker, geschätzter Partner der aktuellen Nachrichtensendungen im Ersten.

Einen neuen Rekord stellen die 874 Beiträge dar, die der **NDR** für Sendungen wie „Tagesschau“, „Tagesthemen“, „Morgenmagazin“, „Mittagsmagazin“ und „Nachtmagazin“ sowie für „Brisant“ zugeliefert hat. Umgerechnet summierten sich die Beiträge auf mehr als 26 Stunden Programm im Ersten und fielen damit höher aus als in den Vorjahren. Besonders erfreulich war die Zunahme der Beiträge und Berichte für „Tagesschau“ und „Tagesthemen“. Die Qualität der journalistischen Arbeit wurde in den ARD-Redaktionen ausdrücklich anerkannt, so etwa mit der Verleihung des „Tagesthemen-Oscars“ an **NDR** Autoren.

Panorama sorgte auch 2007 für investigative Highlights und nahm erneut eine Spitzenstellung unter den politischen Magazinen ein. So konnte das **NDR** Politmagazin seine Gesamtquote um 0,3 % auf 12,1 % Marktanteil verbessern und erreichte mehr Zuschauerinnen und Zuschauer als das ZDF-Magazin „Frontal 21“.

Im September 2007 trat Anne Will mit ihrer gleichnamigen Sendung die Nachfolge des Erfolgsformates „Sabine Christiansen“ an, der seit 1998 meistgesehenen politischen Talkshow im deutschen Fernsehen. Die Erwartungen an die preisgekrönte „Tagesthe-



men“-Moderatorin Anne Will waren sehr hoch und wurden bereits in den verbliebenen Monaten bis zum Jahresende erfüllt. „Anne Will“ erreichte einen Gesamtmarktanteil von 14 %; durchschnittlich verfolgten über vier Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer die Sendung.

Von den **Weltspiegel**-Sendungen, die abwechselnd vom **NDR**, **WDR**, **BR** und **SWR** produziert werden, verzeichnen die **NDR** Ausgaben die größten Erfolge. Trotz starker Konkurrenzprogramme hat sich der Gesamtschnitt des **Weltspiegels** mit 9,8 % Marktanteil ausgesprochen positiv entwickelt.

Plusminus steigerte im fünften Jahr hintereinander die Gesamtquote. Im Schnitt sahen 3,61 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer das Wirtschafts- und Verbrauchermagazin der **ARD**. Das entspricht einem Marktanteil von 12,5 %. Die **NDR** Ausgaben erreichten dabei im Schnitt das Ergebnis des Vorjahres.

Erfreulich auch die Entwicklung der Sendung **Ratgeber Technik**. Nach Verlusten durch die erste Sendeplatzverlegung 2006 fand die Sendung trotz erneuter Verschiebung des Sendeplatzes zu alter Stärke zurück.

Einen neuen Moderator erhielt das **ARD**-Kulturmagazin „**ttt** – Titel, Thesen, Temperamente“. Seit November 2007 wird das Maga-

zin, zu dem der **NDR** acht Folgen beiträgt, von Dieter Moor präsentiert.

Auch 2007 gab es eine Reihe aufsehenerregender **NDR** Produktionen, so zum Beispiel die Dokumentation „Das Schweigen der Quandts“, die ein breites Presseecho hervorrief und zahlreiche Auszeichnungen erhielt. Als Reaktion auf die **NDR** Recherchen kündigte die Familie an, sich nach jahrzehntelangem Schweigen mit ihrer **NS**-Vergangenheit auseinanderzusetzen. Große Beachtung erfuhren auch Sandra Maischbergers Porträt „Helmut Schmidt außer Dienst“ sowie die Dokumentationen über die **RAF**, „Der Tod des Uwe Barschel“ und „Die Rache der Ozeane“.

Ausgesprochen erfolgreich war der **NDR** mit seinen Unterhaltungsangeboten wie „Der Große Schultest“ mit Jörg Pilawa, mit über sieben Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern Trendsetter für die Schülerquizsendungen im Deutschen Fernsehen. Auch das „Starquiz“ mit Jörg Pilawa hat seit mittlerweile fünf Jahren regelmäßig über sieben Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer und ist damit die erfolgreichste Showreihe in der **ARD**.

Das „Unglaubliche Quiz der Tiere“ mit Frank Elstner als völlig neue Sendeform für die Fernsehlotterie erwies sich mit ebenfalls über sieben Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern als die erfolgreichste Lotterie-



show seit vielen Jahren. Der „Eurovision Song Contest“ ist seit langem die jüngste Unterhaltungssendung der ARD und eine der stärksten Marken im Deutschen Fernsehen.

Die Talkshow „Beckmann“ mit ihren interessanten Gästen und dem besonders persönlichen Gesprächsstil Reinhold Beckmanns ist eine feste Größe im Bereich der Premium-Talkshows. Als Krönung gab es den Deutschen Fernsehpreis für die Ausgabe zum Thema „Doping im Radsport“.

2007 war auch ein sehr erfolgreiches Jahr für das fiktionale Programm des **NDR**. Anspruchsvolle Stoffe, unterhaltsam erzählt und erstklassig besetzt, haben nicht nur eine positive Presseresonanz, sondern auch hohen Zuspruch beim Publikum erhalten. Besonders herausragend: „Vom Ende der Eiszeit“, „Meine Mutter, tanzend“ sowie „Theo, Agnes, Bibi und die anderen“. Aber auch Fernsehfilme wie „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ mit Ben Becker waren profilbildend.

Eine der tragenden Säulen im Ersten war wieder die Sportberichterstattung des **NDR**. Insgesamt 60 Stunden Live-Sport erreichten kumuliert 100 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer. Federführend übertrug der **NDR** die Fußball-WM der Frauen, die Leichtathletik-WM sowie die Fußball-EM-Qualifikationsspiele der Männer.

NDR FERNSEHEN

Das **NDR Fernsehen** behauptete in einem weiter verschärften Wettbewerbsumfeld mit einem Marktanteil von 7,7 % erneut den zweiten Rang unter den Dritten Programmen. Bundesweit war es mit 2,8 % Marktanteil sogar wieder das meistgesehene Dritte Programm.

Ein hoher Informationsanteil zeichnet das **NDR Fernsehen** aus. Neben der ausführlichen Berichterstattung über den G8-Gipfel in Heiligendamm wurden mit der ARD-weiten Themenwoche „Kinder sind Zukunft“ und der „Plattdeutschen Woche“ zwei Schwerpunkte im Programm gesetzt, die neben einem überdurchschnittlichen Publikumsinteresse auch eine große publizistische Resonanz erfuhren.

Erfolgreich startete das neue Ombudsformat **Kühn und Kollegen**, das mit 6,9 % Marktanteil einen guten Auftakt erzielte. Sängerin und Moderatorin Ina Müller setzte im Jahr 2007 nicht nur die erfolgreichen Sendungen **Land und Liebe** und **Inas Norden** fort, sondern präsentierte mit **Inas Nacht** eine völlig neuartige Show, in der Musik, Humor und eine Menge Unberechenbarkeit im Mittelpunkt stehen.

Zehnjähriges Jubiläum feierte die Kultserie **Neues aus Büttenwarder**. Jan Fedder und Peter Heinrich Brix schafften es erneut, aus kleinen Ereignissen des Alltags große Ko-



mödie zu machen. Auch die Jubiläumsdokumentation „Das ist Büttenwarder“ traf mit 13 % Marktanteil das Interesse der Zuschauerinnen und Zuschauer.

Im Dezember 2007 feierte die **Aktuelle Schaubude**, begleitet von einem großen Presseecho, ihren 50. Geburtstag. Der maritime Abend „Countdown für ein Kreuzfahrtschiff“ / **Aktuelle Schaubude spezial** aus dem Hamburger Hafen sorgte mit 23,7 % Marktanteil für ein überragendes Zuschauerinteresse.

Die **NDR Talk Show**, Flaggschiff der Unterhaltung im **NDR Fernsehen**, verabschiedete ihre langjährigen Moderatoren Julia Westlake und Jörg Pilawa. Erneuert hat sich auch das **Kulturjournal**. Nach dem Wechsel von Caren Miosga zu den „Tagesthemen“ führt nun Julia Westlake durch die Welt der Kultur. Fortgesetzt wurde 2007 auch die erfolgreiche Lesereihe „Der Norden liest“.



Das Wirtschaftsmagazin **Markt** sendet seit 2007 aus einem neuen Studio-Design und stärkt mit Schwerpunktthemen wie „Markt mischt sich ein“ oder „Markt auf dem Markt“ weiter sein Profil. 7,1 % Marktanteil am Montagabend belohnen das redaktionelle Engagement.

extra 3 beleuchtet seit über 30 Jahren das politische Treiben der Woche – alt ist die Sendung allerdings noch lange nicht. Mit Tobias Schlegl als neuem Moderator und einem modifizierten Online-Auftritt soll gezielt auch das jüngere Publikum angesprochen werden.

Eine neue Zusammenarbeit gibt es im Bereich des Sports. Seit Mitte 2007 berichten **NDR** und **WDR** in ihren koproduzierten Sendungen „Liga 3 / Liga 1“ sonnabends gemeinsam über die Spiele der Fußballregional- sowie der Handballbundesliga. Weitere sportliche Höhepunkte waren die Übertragungen des Freundschaftsspiels Hannover 96 gegen Real Madrid, der Uefa-Qualifikationsspiele des HSV sowie die Berichterstattung vom Hamburg-Marathon.

Die Landesfunkhäuser haben 2007 die Bespielung der Sendeleiste um 18.15 Uhr erfolgreich ausgebaut. Neben der „Nordreportage“ am Montag und „Lust auf Norden“ am Freitag bietet das **NDR Fernsehen** mit mehrteiligen Doku-Reportagen sowie der Serie „So ein Tag – Zufallsbekannt-



schaften in Norddeutschland“ nun auch am Dienstag regionale Formate aus den norddeutschen Ländern. Die neuen Sendereihen konnten sich auf Anhieb beim Publikum etablieren und erzielten einen durchschnittlichen Marktanteil von 7,5 %.

NDR HÖRFUNKPROGRAMME

NDR 2

Die Position von **NDR 2** als Tagesbegleiter für Hörerinnen und Hörer, die von ihrem Programm nicht nur unterhalten, sondern auch informiert werden möchten, wurde 2007 weiter ausgebaut. Die im Jahr 2006 neu eingeführten Moderationsrichtlinien und die deutlich journalistischere Ausrichtung des Programms wurden weiter verfeinert. In Verbindung mit einer kompetenten, „ruhig“ und „erwachsen“ anmutenden Moderation unterscheidet sich das Programm so deutlich von den Angeboten der kommerziellen Konkurrenz.

Im Bereich Nachrichten und Information bleibt **NDR 2** – auch in der Wahrnehmung der Hörerinnen und Hörer – das kompetenteste Pop-Programm im Norden. Keinem der konkurrierenden Sender wird eine ähnlich hohe Professionalität bescheinigt wie **NDR 2**. Dies liegt nicht zuletzt an der gestiegenen Anzahl von Reportagen und Inter-





views, die aktuelle politische und gesellschaftspolitische Themen auch außerhalb der Nachrichten aufgreifen.

Neben den beiden wichtigen Programmsäulen „Moderation“ und „Nachrichtenkompetenz“ unterscheidet sich **NDR 2** auch musikalisch deutlich von der kommerziellen Konkurrenz. **NDR 2** hat damit seine Alleinstellung im Markt weiter ausgebaut und bleibt das Programm mit dem umfangreichsten Repertoire von Pop-Formaten im Norden. Diese breite musikalische Ausrichtung wurde 2007 fortlaufend um weitere Titel aus den 60er und 70er Jahren ergänzt. Nach den umfangreichen Optimierungen der vergangenen beiden Jahre stand damit 2007 die behutsame, kontinuierliche Weiterentwicklung des Formats im Mittelpunkt der Aktivitäten bei **NDR 2**.

Im Rahmen der Gesamtstrategie der **NDR** Hörfunkprogramme übernimmt **NDR 2** die Rolle des „Begleitradios für Erwachsene“. Diese Positionierung von **NDR 2** wird – laut qualitativer Studienergebnisse der **NDR** Medienforschung – positiv von den Hörerinnen und Hörern bewertet.

Mit 574.000 Hörerinnen und Hörern pro durchschnittlicher Stunde bleibt **NDR 2** auch 2007 quantitativ stabil auf einem hohen Niveau und gehört weiterhin zu den reichweitenstärksten Werbeprogrammen in Deutschland.

Auch 2007 konnten die Hörerinnen und Hörer **NDR 2** bei einer Vielzahl von Veranstaltungen live erleben. Beim Plaza-Festival in Hannover oder bei der „Kieler Woche“ zum Beispiel zeigte sich **NDR 2** zum Beispiel auf der Bühne mit der professionellen Unterhaltungskompetenz, die das Programm inzwischen auch zur ersten Adresse für die Präsentation großer Konzert-Events im Norden gemacht hat. Mit den Open-Air-Auftritten von Herbert Grönemeyer und Genesis war **NDR 2** auch im vergangenen Jahr bei den größten und wichtigsten Events ein gefragter Medienpartner.

NDR KULTUR

NDR Kultur behauptete 2007 seine Position als meistgehörtes Klassik- und Kulturprogramm in Norddeutschland. Auch im ARD-Vergleich der Kulturprogramme belegt **NDR Kultur** einen der vorderen Plätze. Ausweislich der Mediaanalyse 2007/II erreicht **NDR Kultur** täglich 306.000 Hörerinnen und Hörer. Bundesweit hören regelmäßig 1,22 Millionen Menschen **NDR Kultur**.

Spezifische Programmangebote wie Lesungen, Hörspiele, Features und ein reichhaltiges Musikangebot prägen das Profil von **NDR Kultur** als Kulturvermittler und -veranstalter. Mit gut 250 Konzertübertragungen jährlich bietet **NDR Kultur** eine intensive Teilhabe am Musikleben. Die Konzerte des **NDR Sinfonieorchesters** und der **NDR Radiophilharmonie** sind in der Regel live zu hören. Er-



höht wurde die Zahl der Opernübertragungen. Neben der New Yorker Met, der Mailänder Scala oder der Wiener Staatsoper waren auch die Staatsoper Hannover und Hamburg sowie die Oper Kiel mit Premieren live zu erleben. Als Kulturpartner unterstützt **NDR Kultur** die Musikfestspiele im Norden. Eines der Schwerpunktprojekte 2007 war das Festival „Lübeck feiert Buxtehude“.

Dem wachsenden Interesse nach Lyrik trägt **NDR Kultur** mit der täglichen Gedichtlesung in der Reihe „Lyrisches Intermezzo“ Rechnung. Ebenfalls neu im Programm ist die Sendung „Wickerts Bücher“, in der u. a. Martin Walser und Joschka Fischer zu Gast waren. Mit der Gala „Göttingen feiert Grass“ zum 80. Geburtstag des Literaturnobelpreisträgers setzten **NDR Kultur** und **NDR Fernsehen** ihre gemeinsamen Veranstaltungen publikumswirksam fort. In den **NDR Kultur** Foyerkonzerten im Radiohaus des **NDR** spielten u. a. der Cellist Daniel Müller-Schott und die Pianistin Lauma Skride. Bei den Autorenlesungen in Hannover, Göttin-

gen und Hamburg sprachen neben anderen Ulrich Tukur, Richard Ford, Michael Ondaatje sowie Brigitte Kronauer über ihre Bücher.

Mit regelmäßigen Live-Sendungen aus den Musikhochschulen Hannover, Hamburg, Rostock und Lübeck sowie der Sendereihe „Junge Künstler aus dem Norden“ engagiert sich **NDR Kultur** für die musikalische Nachwuchsförderung. Anlässlich der ARD-Themenwoche „Kinder sind Zukunft“ veranstaltete **NDR Kultur** ein Konzert mit Preisträgern der Reihe „Jugend musiziert“ im Rolf Liebermann-Studio des **NDR**.

NDR INFO

NDR Info steht mit seinem journalistischen Profil in besonderer Weise für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und dessen gesellschaftspolitischen Auftrag. Das Programm informiert ausführlich, verlässlich und kompetent über das aktuelle Geschehen im Norden, in Deutschland und in der Welt. **NDR Info** hält die informationsinteressierte Hörerschaft in Norddeutschland glaubwürdig und verständlich „auf dem Laufenden“.

427.000 Menschen schalteten 2007 täglich **NDR Info** ein. Insgesamt nutzen mehr als 1,73 Millionen Hörerinnen und Hörer **NDR Info** regelmäßig. Die steigenden Reichweiten belegen, dass die klare Programmstruktur von **NDR Info** mit Nachrichten im Viertelstundentakt den Bedürfnissen und Tages-



ablaufen der informationsinteressierten Hörerinnen und Hörer in Norddeutschland sehr entgegenkommt.

Gerade auch mit Blick auf die sich verschärfende multimediale Konkurrenzsituation hat **NDR Info** sein Informationsangebot weiter ausgebaut und profiliert. Komplexe Sachverhalte werden anschaulich und nachvollziehbar aufbereitet und präsentiert. Neben der verlässlichen, schnellen Erstinformation auch gut recherchierte, erläuternde Hintergrundbeiträge zu liefern, ist das Ziel von **NDR Info**.

Der Reporterpool, der für alle **NDR** Hörfunkprogramme arbeitet, setzt neue Akzente im Programm und soll behutsam ausgebaut werden, um den Anteil eigenrecherchierter Nachrichten und Berichte sowie hörfunkgerecht erzählter Exklusiv-Geschichten zu steigern.

Um die Akzeptanz bei der breiten Hörerschaft jenseits der Kernzielgruppe zu erhöhen, ist die Variabilität bei der Präsentation und der Themenaufbereitung erhöht worden. Mit Berichten, Gesprächen, Interviews, Reportagen, Analysen, Kommentaren, Glossen etc. wird die ganze Vielfalt journalistischer Darstellungsformen im Radio genutzt. Neue Reihen wie zum Beispiel „Die Wochenschau“, die in satirischer Weise nachrichtliche Themen aufgreifen, setzen Marken im Programm und dienen der Unterscheidbar-

keit. Durch eine stärkere Berücksichtigung „alltagskultureller“ Themen entspricht das Programm dem Wunsch der Hörerinnen und Hörer, über wichtige gesellschaftliche Trends mitreden zu können.

Die regionale Verankerung von **NDR Info** wird über die Berichterstattung aus Norddeutschland hinaus durch off air-Veranstaltungen im Sendegebiet gefestigt, die zum Charakter eines Informationsprogramms passen, wie zum Beispiel der „Tag der offenen Tür des Niedersächsischen Landtags“, die „Osnabrücker Friedensgespräche“ oder die „Airport Days“ in Hamburg.

N-JOY

N-JOY hat 2007 die Entwicklung vom klassischen Jugendsender zu einem Programm auch für junge Erwachsene fortgesetzt. Die Veränderungen reichen von neuen Persönlichkeiten bei den Moderatorinnen und Moderatoren über den Ausbau des Informationsangebots bis zu einer auf die jungen Er-





wachsenen ausgerichteten Musikprogrammierung. Ziel des neuen Angebots ist die Positionierung von **N-JOY** als sympathischer und unverwechselbarer Tagesbegleiter.

Im Bereich der Information hat **N-JOY** sein Image als zuverlässiger Anbieter kompetenter, kompakter und nützlicher Information ausgebaut. **N-JOY**-Hörerinnen und -Hörer können sich darauf verlassen, jederzeit mit allen wichtigen Informationen versorgt zu werden. Hierzu tragen auch die halbstündlichen Nachrichtensendungen am Morgen sowie die zusätzlichen Kurznachrichten in der sogenannten Drive-Time am Nachmittag bei.

Die Musikprogrammierung von **N-JOY** orientiert sich tagsüber an den Ansprüchen junger Erwachsener, die das Programm am Morgen, bei der Arbeit oder auf dem Weg nach Hause einschalten. **N-JOY** steht dabei für einen zuverlässigen Musikmix mit einem hohen Anteil neuer Titel und einer starken Musik-Kompetenz. Auf dieser basiert auch das anspruchsvolle musikalische Abendprogramm, dessen Angebote vom zielgruppengerechten musikalischen Feuilleton bis hin zu Spezi alsendungen einzelner Genres reichen.

N-JOY berichtete 2007 live von zwei Groß-Events mit weltweiter Wirkung: Vom Festival „Deine Stimme gegen Armut“ anlässlich des G8-Gipfels in Heiligendamm und vom deutschen Beitrag zum internationalen Festival

„Live Earth“ in Hamburg. Dabei sendete **N-JOY** nicht nur die musikalischen Beiträge der Künstlerinnen und Künstler, sondern war bei beiden Events mit eigenen Reporterteams vor Ort und lieferte Live-Reportagen, Hintergrundberichte, Einschätzungen und Kommentare. Auch off air setzte **N-JOY** besondere Akzente und führte die mittlerweile etablierten und beliebten Reihen „Geheimkonzert“ und „Soundfiles Live“ (im Foyer des **NDR** Radiohauses) erfolgreich fort.

Zur Förderung norddeutscher Newcomer rief **N-JOY** 2007 den „Band Battle“ ins Leben, einen Nachwuchswettbewerb für Bands aus dem **NDR** Sendegebiet. Nach einer Vorauswahl durch die Hörerinnen und Hörer fällte eine kompetent besetzte Jury, der unter anderen Prof. Anselm Kluge vom Popkurs der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg und Mousse T. angehörten, die Entscheidung über die Gewinner, die im Rahmen der **N-JOY** „Starshow“ vor 18.000 Menschen in Hannover auftreten durften.

SPORT IM NDR HÖRFUNK

Federführend für die ARD realisierte der **NDR** im Jahr 2007 wieder mehrere Großereignisse. Dazu gehörte auch die Fußball-WM der Frauen in China, die als wichtiger Testlauf für die Olympischen Sommerspiele 2008 galt.



Ein weiterer Radio-Höhepunkt war die Leichtathletik-WM in Japan, bei der der **NDR** Federführer für die ARD war, und für deren technische und redaktionelle Umsetzung es große Anerkennung gab. Neben den **NDR** eigenen Programmen nutzten auch alle anderen Landesrundfunkanstalten das **NDR** Angebot mit insgesamt 66 Stunden Live-Übertragung und rund 240 Beiträgen.

Ein ganz besonderes Hörerlebnis stellte darüber hinaus die umfangreiche und vielfältige Berichterstattung im **NDR** Hörfunk zur Handball WM 2007 zum sogenannten „Wintermärchen“ dar, die einmal mehr zeigte, wie gut und authentisch sich Stimmungen und Euphorie bei sportlichen Großveranstaltungen durch Radioberichterstattung transportieren lassen.

Eine wichtige Rolle in der sportjournalistischen Berichterstattung spielten in allen Programmen – neben den überregionalen Topereignissen – auch die norddeutschen Sporthöhepunkte. Das Herzstück war dabei die „**NDR 2** Bundesligashow“, in deren Mittelpunkt die norddeutschen Bundesligacups stehen, und die durchschnittlich von 710.000 Hörerinnen und Hörern pro Sendung verfolgt wird.

NDR SINFONIEORCHESTER

Wegweisende Entscheidungen für das **NDR Sinfonieorchester** prägten das Jahr 2007. Nach knapp einjährigen Verhandlungen wur-

de mit der Stadt Hamburg der Vertrag über die Residenz des **NDR Sinfonieorchesters** in der künftigen Elbphilharmonie abgeschlossen. Das **NDR Sinfonieorchester** wird damit – sobald der Spielbetrieb aufgenommen werden kann – in einem der international spektakulärsten Konzerthäuser beheimatet sein.

Die Verträge mit Chefdirigent Christoph von Dohnányi und dem Ersten Gastdirigenten Alan Gilbert wurden bis 2010 verlängert.

Darüber hinaus wurde das internationale Renommee des Orchesters durch bedeutende Tourneeprojekte gefestigt. Konzerte in Düsseldorf, Stuttgart, Budapest und Wien bildeten den Auftakt zu einer Gastspielreise nach New York, wo das **NDR Sinfonieorchester** unter der Leitung von Christoph von Dohnányi zwei umjubelte Konzerte in der legendären Carnegie Hall gab. Auf Einladung der Vereinten Nationen spielte das Orchester außerdem anlässlich des fünfzigjährigen Jubi-





läums der Römischen Verträge vor rund 1.500 geladenen Gästen im Plenarsaal der UN.

Im Mai reisten die Musiker nach Japan, wo insgesamt sieben Konzerte unter der Leitung des Chefdirigenten auf dem Programm standen, darunter ein Konzertzyklus aller vier Brahms-Sinfonien in der Tokyo Opera City Hall, der vom Publikum enthusiastisch gefeiert wurde und zu einer prompten Wiederinladung für 2009 führte.

Auch in den Abonnementkonzerten im Sendegebiet fehlte es nicht an Höhepunkten. In der Hamburger Laeiszhalle präsentierte Christoph von Dohnányi seinen Brahms-Zyklus, der von ARTE für das Fernsehen produziert wurde und voraussichtlich 2009 auch als DVD-Edition veröffentlicht wird. Komplettiert wurde der Zyklus durch zwei Sonderkonzerte mit Daniel Barenboim als Solist. Das Aufeinandertreffen der beiden großen Interpreten des deutschen Orchesterrepertoires geriet dabei zu einem außerordentlichen Ereignis im Hamburger Musikleben.

Neben den Konzerten des Chefdirigenten feierte auch Alan Gilbert erneut große Erfolge. Weitere Glanzlichter setzten Michael Gielen mit Mahlers Vierter Sinfonie und Christoph Eschenbach, der ein anspruchsvolles Programm mit Alban Bergs „Drei Orchesterstücke“ und Zemlinskys „Lyrischer Sinfonie“ dirigierte. Mit einem weitaus po-

pulärerem Stück im Gepäck gastierte Altmeister Rafael Frühbeck de Burgos in Hamburg: Gemeinsam mit dem **NDR Sinfonieorchester**, dem **NDR Chor** sowie dem Dänischen Nationalchor / DR führte er Orffs „Carmina Burana“ auf und erntete stürmische Ovationen bei Publikum und Presse. Mit Kirill Petrenko und Anderis Nelsons debütierten zwei junge Dirigenten mit großem Erfolg beim **NDR Sinfonieorchester** und zeigten damit ihr großes Potenzial.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Auftritte des **NDR Sinfonieorchesters** bei den Festivals im Sendegebiet wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Musikland Mecklenburg-Vorpommern und dem Usedomer Musiksommer. Insgesamt gab das Orchester im vergangenen Jahr 89 Konzerte, davon allein 75 im **NDR** Sendegebiet.

NDR RADIOPHILHARMONIE

„Vielfalt auf höchstem Niveau“ ist das Motto der **NDR Radiophilharmonie**, dem das Orchester auch 2007 in besonderer Art und Weise gerecht wurde.

Der sinfonische „Ring A“ im Großen Sendesaal des Landesfunkhauses in Hannover widmete sich in der ersten Jahreshälfte Solokonzerten des 20. und 21. Jahrhunderts, wobei die Uraufführung des Werkes „a poets requiem“ der jungen russischen Komponistin Lera Auerbach einen besonderen Höhepunkt darstellte. Der „Wunder-



„bare Mandarin“ von Bela Bartók wurde in der Reihe der „Phantastischen Sinfonien“ im Herbst zu einem von Publikum und Presse gefeierten Ereignis. Im „Ring Barock“ setzte die **NDR Radiophilharmonie** erneut Akzente im Bereich der historischen Aufführungspraxis.

Im „Ring Pops“ gab es unter anderem das erste Konzert mit den „Prinzen“ und ein spannendes Zusammentreffen mit den Jazz-Musikern der Gruppe „tok tok tok“. Das „Kindermusikfest“, Aushängeschild der pädagogischen Arbeit des Orchesters, fand zum wiederholten Mal mit großem Erfolg in Hannover statt.

Auch außerhalb der Landeshauptstadt stellte das Orchester seine Vielfalt unter Beweis: Bei der „Oldenburger Promenade“ mit einem Barockkonzert, in verschiedenen Metropolen Deutschlands mit dem „Jacques Brel“ Projekt als **NDR Pops Orchestra**, beim Abschlusskonzert des „Heidelberger Frühlings“ als Sinfonieorchester und in der Basilika in Ottobeuren bei der Aufführung des „Polnischen Requiems“ als Spezialensemble für Neue Musik. Beim Schleswig-Holstein Musik Festival wurde der **NDR Radiophilharmonie** schließlich die besondere Ehre zuteil, die legendäre Sopranistin Grace Bumbry bei ihrem letzten Konzert begleiten zu dürfen.

NDR CHOR

Von den insgesamt 31 Konzerten des **NDR Chores** im Jahr 2007 fanden 26 im Sendegebiet statt, davon vier in Zusammenarbeit mit dem **NDR Sinfonieorchester** und sieben mit der **NDR Radiophilharmonie**. Der Chor trat darüber hinaus fünfmal in den Reihen **NDR Das Alte Werk** und **NDR das neue werk** auf. Zehn Konzerte fanden außerhalb Hamburgs im Sendegebiet statt. Ferner gastierte der Chor bei fünf Konzerten in Zusammenarbeit mit dem WDR Chor und dem WDR Sinfonieorchester in Köln.

Projekte von besonderer Bedeutung waren die Aufführung von „Händels Solomon“ unter der Leitung von Marcus Creed, die Mitwirkung an dem zweitägigen Hamburger Konzertwochenende „Mythos Orpheus“, die Aufführungen von Buxtehudes „Membra Jesu Nostris“ in Lübeck und Hamburg sowie ein innovatives Konzertprogramm rund um die Musik Duke Ellingtons mit der **NDR Bigband**. Ein weiterer Höhepunkt war die Uraufführung von Lera Auerbachs „A Poet's Requiem“, die gemeinsam mit der **NDR Radiophilharmonie** in Hannover realisiert wurde. Erneut präsent war der **NDR Chor** im Jahr 2007 auch bei den Internationalen Händel-Festspielen in Göttingen und bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern.



NDR BIGBAND

Das Jahr 2007 war das bisher erfolgreichste in der Geschichte der **NDR Bigband**.

68 Konzerte bedeuten eine Steigerung von rund 30 % im Vergleich zu den Vorjahren, wobei die Zahl der Auftritte im **NDR** Sendegebiet mit 33 ungefähr konstant blieb. Das sehr gute Image der Band sorgte, neben der Kooperation mit Stars aus der Jazzwelt, für eine größere nationale und internationale Nachfrage.

Als Nachfolger des langjährigen Leiters der **NDR Bigband**, Dieter Glawischnig, konnte der renommierte deutsche Arrangeur und Dirigent Jörg Achim Keller verpflichtet werden. Der Posaunist Nils Landgren, einer der bekanntesten europäischen Jazzmusiker, wurde als künstlerischer Berater und Solist gewonnen.

Die **NDR Bigband** beteiligte sich an allen bedeutenden Festivals im Sendegebiet, wobei zwei Konzerte mit Weltstar Bobby McFerrin im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals einen der Höhepunkte bildeten.

Erstmals trat die **NDR Bigband** beim Jazzfestival Stockholm und beim deSingel-Festival in Antwerpen sowie im Rahmenprogramm der Documenta in Kassel auf. Ebenfalls Neuland betrat das Orchester bei einer Tournee durch Brasilien im Mai. Gemeinsam mit dem brasilianischen Gesangsstar und Songwriter Joao Bosco und mit Nils Landgren begeis-

terte die Band bei neun Konzerten, unter anderem in Rio de Janeiro und Sao Paulo, das brasilianische Publikum. Der Auftritt in Sao Paulo wurde vom brasilianischen Fernsehen aufgezeichnet.

Ein sehr großer Erfolg war die gemeinsame Europa-Tournee mit Al Jarreau im November und Dezember mit Auftritten in zahlreichen europäischen Metropolen. Bei 17 Konzerten, die fast immer ausverkauft waren, präsentierten Künstler und Band eine Auswahl der größten Erfolge Al Jarreaus und begeisterten so Kritiker und Publikum.

Wie in jedem Jahr spielte die **NDR Bigband** auch eine Reihe von Programmen für Kinder und Jugendliche. Aus der Kooperation mit dem Festival „Kinder, Kinder“ entstand das Programm „Die rote Posaune“, das in der Hamburger Kampnagel Fabrik aufgeführt wurde. Die Zusammenarbeit mit dem **NDR Chor** wurde auch 2007 fortgesetzt, so zum Beispiel bei den Aufführungen von Duke Ellingtons „Sacred Concerts“ mit der Sängerin Etta Cameron.



NDR LANDESPROGRAMME **LANDESFUNKHAUS NIEDERSACHSEN**

Die Programmgestaltung im Landesfunkhaus Niedersachsen konzentrierte sich 2007 einerseits auf die Optimierung der bekannten und angenommenen Formate, andererseits auf die spezifische Qualitätsprofilierung als öffentlich-rechtliches Angebot. Dazu gehörte die Einführung des Ombudsformats „Jetzt reicht's“ auf **NDR 1 Niedersachsen** sowie die schwerpunktmäßige Thematisierung des Rechtsextremismus in **Niedersachsen 19.30 das Magazin**. Mit der Umstellung des Senders Torfhaus im Harz wurde die Einführung des digitalen Antennenfernsehens DVB-T in Niedersachsen erfolgreich abgeschlossen.

NDR 1 Niedersachsen hat auch 2007 sein Wortangebot mit dem Ziel weiterentwickelt, das journalistische Profil des Programms zu schärfen. Dies wurde nicht nur durch die Zunahme exklusiv recherchierter Beiträge erreicht; wichtigste Neuerung war die Einführung des Ombudsformats „Jetzt

reicht's“. Dabei streiten – meist unter großer Bürgerbeteiligung – Betroffene und Verantwortungsträger um öffentliche Projekte, wobei Argumente gefragt, Emotionen aber auch erlaubt sind. Eine Premiere waren die Ratgeber-Tage zum Thema „Sexualität“, mit denen das Programm große Resonanz fand. Der freimütige Ton, den Reporter, Moderatoren und Experten anschlugen, wurde vom Publikum ausdrücklich gelobt.

Neu konzipiert wurde zur Jahresmitte die Programmgestaltung am Sonntag. Da dieser Tag für viele Menschen einen aktiveren Charakter hat als früher, wurden eher feiertägliche Elemente durch mobile, interaktive Komponenten ersetzt. In enger Abstimmung mit den Kirchen erhielten auch die kirchlichen Sendungen eine aktuellere Note, etwa durch ein kritisches Interview zum wichtigsten Gesprächsthema der Woche.

Die ganz auf den beliebten Reporter zugeschnittene Reihe „Stahlberg auf Tour“ entwickelte sich binnen kürzester Frist zu einem populären Sonntagsangebot. Die Personalisierung des Programms wurde auch in der Moderation vorangetrieben, nicht zuletzt durch eine Neuverpflichtung für die Prime Time.

Insgesamt ist **NDR 1 Niedersachsen** 2007 flexibler als bisher mit seinen programmlichen Möglichkeiten umgegangen. Dem überraschend großen Interesse an der Handball-WM wurde mit spontanen Live-





Schalten Rechnung getragen – auch wenn angestammte Elemente dadurch entfielen. Geeigneten Tagen wurde durch eine entsprechende Musikfarbe Rechnung getragen, wie etwa dem Neujahrstag mit leichter klassischer Musik. Anlässlich des Wilhelm-Busch-Gedenkjahres standen nicht nur Features und Reportagen im Zeichen des Jubilars, sondern es wurden auch bestehende Quizreihen umfunktioniert oder Gedichte an ungewohnten Sendeplätzen rezitiert. Für solche Formatbrüche gab es den ungeteilten Beifall des Publikums.

Unerwartet groß war die Beteiligung an den verschiedenen Aktionen, die **NDR 1 Niedersachsen** zur Verbesserung der Hörerbindung startete. Nach dem Aufruf, ein „Radiogedicht“ zu schreiben, sandten Hörerinnen und Hörer rund 15.000 Vierzeiler ein. Bei der „Frühlingshitparade“ mit Niedersachsens 150 Lieblingstiteln machten sogar fast 200.000 Menschen mit. Nicht ganz so große Zahlen, dafür aber beachtliche qualitative Effekte erbrachten „Natürlich Niedersachsen“, das Wochenende mit 200 Naturschutzveranstaltungen überall im Land sowie die Aktion „Schüler schulen Senioren“, bei der ältere Teilnehmerinnen und Teilnehmer an 150 Schulen im Land erste Lernerfolge im Umgang mit Computern verbuchten. Gerade die letztgenannten Aktionen zeigen, dass Imageverjüngung und Bildungsauftrag des Rundfunks durchaus effektiv in Einklang zu bringen sind.

Die große Resonanz auf diese Programmaktionen legt Rückschlüsse auf den Programmserfolg nahe – was die Ergebnisse der Mediaanalyse eindrucksvoll unterstreichen: Täglich hören mehr als 1,8 Millionen Menschen **NDR 1 Niedersachsen**. Mit einem Marktanteil von 34,8 Prozent (Mo.-So., MA 2007/I) belegt das Programm erneut die Spitzenposition in der norddeutschen Hörfunklandschaft.

Wichtigstes Ereignis im Fernsichtbereich des Landesfunkhauses Niedersachsen war am 17. Januar die erste Sendung des Regionalmagazins **Niedersachsen 19.30 das Magazin**, das nahtlos **Hallo Niedersachsen** ablöste. Dynamischer und homogener, noch tiefer in der Region verankert sowie am Gesprächs- und Nutzwert für die Zuschauerinnen und Zuschauer orientiert: das ist der Anspruch von **Niedersachsen 19.30 das Magazin**. Dazu gibt es als tägliche Elemente Rubriken wie „An Ihrer Seite“ oder Sonderaktionen wie etwa die „Tour der Rekorde“, die unterhaltsam Wissenswertes aus Niedersachsen vermitteln. Im ersten Jahr seiner Verbreitung hat das neue Regionalmagazin 12,7 % Marktanteil erreicht, das ist ein Rückgang gegenüber 2006 von 1,1 % oder absolut 30.000 Zuschauerinnen und Zuschauern.

Das Informationsangebot montags bis freitags um 18 Uhr hat ebenfalls seinen Namen gewechselt und heißt jetzt **Niedersachsen**



18.00 statt Hallo Niedersachsen 18 Uhr. Inhaltlich hat sich an dieser Informationsleiste nichts geändert, der Jahresmarktanteil ist gegenüber 2006 leicht zurückgegangen, von 7,2 % auf 6,7 %.

Der journalistische Schwerpunkt des Programmbereichs Fernsehen lag im vergangenen Jahr im Bereich Rechtsextremismus. Unter anderem wurde im Regionalmagazin die Reihe „Gegen das Vergessen – Wie kam es zur Machtergreifung der NSDAP?“ ausgestrahlt. Damit einher ging ein vom Programmbereich organisierter Workshop zum Thema Rechtsextremismus, der Hintergründe vertiefte und die Vernetzung verschiedener Redaktionen im **NDR** förderte.

Insgesamt hat der Fernsbereich des Landesfunkhauses Niedersachsen auch 2007 dem **NDR Fernsehen** wieder über 400 Produktionen zugeliefert, wobei die Zahl der Erstsendungen leicht zurückging.

Von den Neuproduktionen sind aus niedersächsischer Sicht die Zulieferungen zu den **Landschaften des Nordens** hervorzuheben, die auf den sehr schwierigen Sendeplatz um 20.15 Uhr am Freitag gesetzt wurden. Sie stellen den Versuch dar, homogenere Programmangebote zu liefern. Im Oktober wurden „Die Lüneburger Heide“ und „Der Harz“ gesendet, beide mit sehr gutem Programmserfolg. „Der Harz“ erreichte einen für diesen Sendeplatz sehr ungewöhnlichen Marktanteil

von 8,1 % bei 470.000 Zuschauerinnen und Zuschauern im **NDR** Verbreitungsgebiet. Inhaltlich geht es um die Darstellung von Kulturlandschaften, um das Spannungsverhältnis von Mensch und Natur, um schöne Landschaftsaufnahmen, aber auch um kritische Aspekte.

Sehr erfreulich hat sich bei den Regelsenwendungen die **Nordtour** entwickelt, die nach leichten Verlusten in den Vorjahren erstmals wieder zulegen konnte, von 8,0 % auf 8,2 % Marktanteil – und das gegen die übermächtige Konkurrenz der Fußball-Bundesliga-Berichterstattung im Ersten.

Bleibt noch anzumerken, dass die Digitalisierung des Antennenfernsehens im Norden mit der Einführung von DVB-T im Oktober im Harz abgeschlossen wurde. Während des gesamten Umstellungsprozesses bot das Landesfunkhaus Niedersachsen Beratungshotlines an und führte insgesamt über 25.000 Beratungsgespräche, davon allein über 14.000 bei den DVB-T-Infomobiltouren, die in 76 Orten im Land Station machten.

LANDESFUNKHAUS SCHLESWIG-HOLSTEIN

Das Jahr 2007 stand für die **NDR** Landesprogramme in Schleswig-Holstein im Zeichen weiterer journalistischer Profilierung, insbesondere im Bereich der regionalen Informationskompetenz. Bei der **NDR 1 Welle Nord** konzentrierte man sich gleichzeitig auf die



Konsolidierung der behutsamen Programmmodernisierung, im **Schleswig-Holstein Magazin** auf die Fortsetzung des Modernisierungskurses, um neue Zuschauerinnen und Zuschauer zu gewinnen.

Die **NDR 1 Welle Nord** entwickelte die Frühsendung „Guten Morgen Schleswig-Holstein“ weiter, insbesondere durch die Personalisierung der strategisch wichtigen Themenfelder „Wetter“ und „Verkehr“. Mit einem Ausbau der entsprechenden Sendeplätze wurde im Laufe des Jahres mehr Servicetiefe und Hörerbindung erzielt. Vormittags und nachmittags wurde Raum für eine größere Anzahl aktueller Berichte aus dem Land geschaffen. Der weiter nachlassenden Resonanz in der zweiten Tageshälfte wurde mit einer Konzentration auf die Wechsel- und Gelegenheitshörer begegnet. Durch eine gezielte Ausrichtung auf aktuelle, gesprächswertige und unterhaltende Themen hat die sogenannte Drivetime ein spürbar attraktiveres Profil erhalten.

In der tagesaktuellen Berichterstattung setzte das Programm abermals auf den Ausbau der regionalen Kompetenz. Der Anteil der regionalen Berichterstattung wurde noch einmal deutlich erhöht. Die Berichterstattung aus den fünf Studios in Norderstedt, Heide, Flensburg, Lübeck und Kiel wurde ausgeweitet und die Rolle der Studios im Programm noch stärker betont. Dadurch wurde die Position der **NDR 1 Welle**

Nord als der Landessender mit der größten Informationskompetenz sowie der aktuellsten und umfassendsten Berichterstattung für Schleswig-Holstein ausgebaut.

Schwerpunkte der Berichterstattung waren neben den tagesaktuellen Ereignissen vor allem die großen landespolitischen Debatten etwa über die Reformen bei der Verwaltungsstruktur und im Schulwesen, die mit Hintergrundbeiträgen und Sondersendungen begleitet wurden.

Auch beim Musikprogramm der **NDR 1 Welle Nord** stand 2007 die Fortsetzung des Modernisierungskurses im Mittelpunkt. Auf Grundlage verschiedener Studien wurden geeignete Titel aus dem internationalen Repertoire der 80er und 90er Jahre ins Programm genommen. Das deutsche Schlagerrepertoire wurde dahingehend überprüft, ob die Attraktivität einzelner Titel für das Stammpublikum mit der Akzeptanz bei Wechsel- und Gelegenheitshörerinnen und -hörern zu vereinbaren ist. Weitere musikalische Angebote wie Hörerhitparaden und Sondersendungen im Zusammenhang mit eigenen Veranstaltungen und Konzertpräsentationen sorgten für positive Resonanz sowohl beim Stammpublikum als auch bei den Wechsel- und Gelegenheitshörern.